



Mehrvergütung bei
Stillstandszeiten/Bauzeitverzögerungen
infolge Schlechtwetter

Zielgruppe/Ansprechpartner

Führungskräfte und Sachbearbeiter in der öffentlichen Verwaltung oder Bauleiter/Kalkulatoren von Bauunternehmungen

Workshop

3-4 Stunden via ZOOM

Referent

Dipl.-Ing. Uwe Besecke LL.M

Prüfer in der öffentlichen Verwaltung
Wirtschaftsjurist, Büroinhaber Planungsbüro, Coach

Honorar:

auf Nachfrage

Inhaltsübersicht:

- Besonderheiten der VOB/A und VOB/B bei Bauzeitveränderungen
- Anspruchsgrundlagen aus VOB/B und BGB und deren Rechtsfolgen
- Rechtsbegriff einer rechtsverbindlichen Anordnung des Auftraggebers hinsichtlich Bauzeit, Stellung des Architekten als Erfüllungsgehilfe des Auftraggebers
- Mehr- und Minderkosten auf Basis des Hauptangebotes nach den Grundsätzen des § 2 Abs. 5 VOB/B
- Rechtsfolgen des § 642 BGB an Hand von Beispielen „Schlechtwetter“
- Mitwirkungspflicht des Auftraggebers bei „Schlechtwetter“
- Baubehinderungsanzeige und wörtliches Angebot an den Auftraggeber
- konkret bauablaufbezogene Darstellung des Verzuges
- Was bedeutet Schlechtwetter? Auslegung hinsichtlich der Bauzeit
- Beispiel: Dachdeckerleistungen oder Schal- und Bewehrungsarbeiten im Winter
- Ausgleich von gestiegenen Lohn- und Materialpreisen bei Stillstandszeiten infolge Schlechtwetter
- Berechnung von Bauzeitverlängerungen infolge Nachtragsbeauftragungen
- Diskussion und Gedankenaustausch, Hinweise für die Praxis